Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band (Jahr):	32 (1985)
Heft 10	

24.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Sie sind Zivilschutz-Insider und blicken auf eine lange Praxis zurück. Sie haben bereits bei einer vorangehenden Frage im Zusammenhang mit der längeren Ausbildungszeit angetönt, in welcher Richtung Ihrer Ansicht nach der Zivilschutz künftig schreiten sollte. Wo liegt es sonst noch im argen, wo gilt es, Hand anzulegen?

99 Heute fehlt dem Zivilschutz einfach das Gesicht. Bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist der Zivilschutz irgendeine verschwommene Sache.

Deshalb müssen wir dahin arbeiten. dass unser Zivilschutz ein Gesicht erhält, und zwar in der breiten Bevölkerung. Ich habe es schon angetönt: Das kann nur gelingen, wenn das Volk mehr als bisher in den Zivilschutz integriert wird - und das bedingt einfach längere Ausbildungszeiten. Und die braucht es, wenn wir - wie die Armee - zum System der Selbstausbildung übergehen wollen, was angesichts des qualitativ und quantitativ unbefriedigenden Standes bei Zivilschutz-Wiederholungskursen ein Gebot der Stunde ist. Auch im Sinne der Förderung des «Korpsgeistes» sollte man die Dauer der Zugehörigkeit zum Zivilschutz verlängern, denn die für Armeeangehörige üblichen zehn Jahre Zivilschutz sind einfach zu wenig.

99 Es wäre meines Erachtens sinnvoll, wenn man die Wehrmänner bereits 45 jährig umteilen würde, denn die Wiederholungskurse dieser älteren Soldaten bringen eigentlich ohnehin niemandem etwas.

Hingegen könnten diese Männer dann 15 volle Jahre dem Zivilschutz dienen, was nicht nur dem Zivilschutz, sondern auch ihnen etwas bringt. Und damit würde letzten Endes auch das Zivilschutz-Image aufgewertet.

Stichwort Selbstausbildung: Der Bund plant per 1. Januar 1986 im Rahmen der Aufgaben-Neuverteilung zwischen Eidgenossenschaft und Kantonen zum Teil massive Kürzungen der Entschädigungen für nebenamtliche Instruktoren, die nun entweder von Kantonen oder Gemeinden wettzumachen sind oder dann nicht. Was sagen Sie zu dieser Sparübung?

Ich habe davon noch keine Kenntnis, aber es scheint mir, dass dies wieder einmal ein Beispiel für das Nichterkennen der Wichtigkeit des Zivil-schutzes ist, und zwar gilt das für Bund, Kanton und Gemeinde. Der Zivilschutz wird immer in die zweite oder dritte Prioritätenstufe gesetzt. Das von Ihnen erwähnte Beispiel wegen der Entschädigung der nebenamtlichen Instruktoren zeigt auf, wie man offenbar auch beim Bund die Situation falsch einschätzt, denn so ohne weiteres kann man das nicht gegen unten abschieben. Wenn der Bund «den Hahnen» zudreht und der Kanton ebenfalls, dann haben ganz einfach die Gemeinden darunter zu leiden, die ja - richtigerweise - eigentlich Hauptträger des Zivilschutzes sind. Das betrifft die ohnehin stark gebeutelten Kernstädte, wie etwa auch Bern, in verstärktem Masse, wo so viele Aufgaben harren, dass der Zivilschutz in der Folge dann wirklich hinten anzustehen hat.

Was für eine Prognose stellen Sie in Sachen Zivilschutz?

Ich bin überzeugt davon, dass sich der Zivilschutz in den nächsten Jahren und Jahrzehnten positiv entwickeln wird. Vorab dann, wenn wir die von mir eben erwähnten Voraussetzungen schaffen, damit die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Zivilschutz verstärkt wird. Wenn jeder Bürger im Zivilschutz dann auch effektiv tätig ist, und zwar nicht nur zwei, drei Tage, dann wird der Zivilschutz als Selbstverständlichkeit betrachtet und richtig eingestuft. Er wird dann nicht mehr unbedingt als Kriegsvorsorge betrachtet, sondern als Selbsthilfeorganisation der Bevölkerung, weil im Ernstfall letztlich sonst niemand da ist, um sich der Zivilbevölkerung anzunehmen.

Gestatten Sie mir noch eine verbandsinterne Frage: In welcher Richtung sollte Ihrer Ansicht nach der Schweizerische Zivilschutzverband in nächster Zeit tätig sein?

99 Es ist wichtig, dass man – wie Sie das ja in Ihrer Inseratenkampagne getan haben – den Einsatz des Zivilschutzes in Friedenszeiten immer wieder hervorstreicht.

Das Gefahrenpotential, das ich schon zuvor angesprochen habe, ist in Friedenszeiten so gross, dass wir schon bei einer mittleren Giftkatastrophe oder ähnlichem mit den bestehenden Feuerwehr- und Polizeikorps nicht durchkommen. Da wir diese ordentlichen Organisationen nicht endlos ausbauen können, müssen wir den Zivilschutz für solche ausserordentlichen Situationen vorbereiten.

Dann erscheint es mir als wichtig, dass wir die Mitgliederzahl des Verbandes wesentlich erhöhen, damit wir uns in der Öffentlichkeit noch mehr Gehör verschaffen können. Diese Aufgaben sollten die Ortschefs in Kursen übernehmen und dort für den Zivilschutzverband werben. Das ist der günstigste Zeitpunkt dafür. Auf dem Sektor Weiterbildung sollte sich ferner der SZSV mit seinen Sektionen etwas mehr engagieren.

Für Zivilschutzliegen sind Sie bei ACO genau richtig. Kommen Sie Ausstellungsraum. Ausstellungsraum.

<u>funktionsrichtig:</u> Die neue, stapelbare COMODO-Liege entspricht allen Zivilschutzanforderungen.

materialrichtig: Solide Stahlrohrkonstruktion mit Steckverbindungen für vielseitigen Einsatz. Liegebespannung einzeln auswechselbar. BZS-richtig: BZS 1-atü schockgeprüft

und subventionsberechtigt.

<u>budgetrichtig:</u> Kompletter Service und Gesamtberatung inbegriffen.

ACO macht Zivilschutzräume zweckmässig.



ACO-Zivilschutzmobiliar Allenspach & Co. AG 8304 <u>Wallisellen</u> Tel. 01 830 15 18

人内京北大学大学本教主义教会大学大学大学大学大学大学

ZS-INFO-COUPON

Senden Sie mir/uns bitte Informationen über stapelbare ACO-Zivilschutzliegen. Danke.

Name:

Telefon:

Adresse:

Gemeinde: